Tipps für den starken Auftritt



· nn

Tipps für eine richtig schlechte Pressearbeit I

- 1. Gestalte eine Pressemitteilung wie eine Fließtextanzeige.
- 2. Gestalte das eigentliche Thema der Pressemitteilung "Landjugend #landgemacht" möglichst kurz.

 Verzichte auf Hintergrundinformationen zur Aktion, zu Eurem Verband. Vermeide zudem Angaben wie Ansprechpartner etc.
- 3. Streue Deine Pressemitteilung möglichst breit und schicke sie an alle Medien, die dir einfallen von ARD bis MTV, von der Wochenzeitschrift Zeit bis zur Bravo.
- 4. Rufe 10 Minuten später eine/n Redakteur/in der für Dich wichtigsten Medien an und frage nach, ob die PM auch wohlbehalten angekommen und wann mit einer Veröffentlichung zu rechnen ist.

Tipps für eine richtig schlechte Pressearbeit II

- 5. Lasse dich durch die ganze Redaktion verbinden und stelle stets die Fragen aus 4.
- **6.** Lade den/die Redakteur/in ein, die am ernsthaftesten reagiert hat, um bei Kaffee und Kuchen zu berichten, wie toll ihr seid.
- 7. Reagiere auf Presseanfragen zögerlich oder gar nicht.
- 8. Richte dich bei Interviewanfragen ausschließlich nach Deinem Terminkalender.
- 9. Denke bei allem was du tust immer daran: Der/die Journalist/in will etwas von dir.

Presseinformation - Aufbau

- **die Sieben W:** Wer, Was, Wann, Wo, Wie, Warum, Welche Quelle??
- Im ersten Absatz muss alles stehen, was euch wirklich wichtig ist!!
- Niemals länger als 1,5 Seiten; 1,5-zeilig geschrieben
- Nicht vergessen: Klare Absenderinfo mit Tel., Email, Internet, Adresse, Datum und Ort → und konkreter/m
 AnsprechpartnerIn mit Telefondurchwahl & Email
- Knackige Überschrift → muss Interesse wecken (Erklärende Unterzeile)



Presseinformation: vorher überlegen

- Was will ich erreichen?
- Wen will ich erreichen?
- Was braucht der/die JournalistIn für die LeserInnen?
- Wie kann ich beide erreichen?
- Wem nützt diese Information?
- Welche Konsequenzen sollen die LeserInnen aus dieser Information ziehen?



Presseinfo: Techniken

- 1. Personalisieren
- 2. Visualisieren
- 3. Lokalisieren
- 4. Problematisieren
- 5. Konkretisieren
- 6. Exemplarisieren
- 7. Aktualisieren



Presseinfo: Sprache

- aktive, genaue Sprache
- harte Fakten statt weicher Nachrichten, konkrete Zahlen statt hervorragend, erstklassig...
- KISS (Keep it short & simple)
- Quellenangabe (Texte ohne Zitate sind langweilig), aber: Gerüchten zufolge, nach Angaben der Schule, ein Sprecher des Kreistages, amtliche Buxtehuder Angaben
- keine verbandsinternen Abkürzungen oder Bezeichnungen, verständliche Sprache
- Einstieg: Ereignis, Zitat, Person, Ort



Pressefotos: Scharf reicht nicht

- Aktualität (kein Schnee im Frühjahr)
- auf das Wesentliche eines Ereignisses konzentrieren →
 Klarheit
- 3 Ebenen: Info, Ästhetik, Gefühl
- Bildtext (originell+ informativ) nicht vergessen
- vor der Aufnahme Idee von dem Bild entwickeln
- Assoziationen schaffen (Schweiß → Hitze)
- Standpunkt, Brennweite, Licht (möglichst vorher klären)



Pressefotos: Scharf reicht nicht



Detailaufnahmen sagen mehr als große Bildausschnitte



Pressefotos: Scharf reicht nicht





Bilder mit Eigenleben (Bewegung) sind besser als gestellte Aufnahmen



Langweiliges Bild, weil da nichts passiert.

Besser:

- Menschen, die Banner aufhängen
- Idandspandent Bunder Deutschen Landjugend
- Banner im Umfeld oder Interaktion mit jungen Menschen
- anderer Blickwinkel



Unübersichtlich, zu viele Nebeninformationen!

Besser:

- 1. Näher ran
- 2. Details (nur zwei Köpfe)
- 3. Hauptmotiv nicht mittig

Ungünstiger Moment für die Bildaufnahme!

Besser: viele Aufnahmen oder Kind in Interaktion zeigen



Langweilig, statisch Besser:

- 1. Bildbeschnitt
- 2. Ablenken
- 3. Aktion → Dynamik
- 4. viele Bilder
- 5. vorteilhafte Seite finden







- unübersichtliche Bilder
- überflüssige Details
- Menschen zu klein (→ näher ran)
- falscher Moment (→ viele Fotos machen = größere Auswahl)
- Klischeefotos (→ ungewöhnliche Perspektiven suchen)
- Starre Gruppenaufnahme
- Unschärfe / Belichtung



Pressefotos: Tipps

- So nah wie möglich ans Motiv
- Menschen fotografieren
- Den Menschen Zeit lassen, sich an die Kamera / Handy zu gewöhnen (sie zu vergessen)
- Vertrauen aufbauen, keine Posen fordern
- Porträts: Menschen in ihrem Umfeld darstellen, leichten Weitwinkel nutzen, Hände einbeziehen
- Ungewöhnliche Blickwinkel (Kuh von unten)
- Goldenen Schnitt* beachten bzw. Linien, die ins Bild ziehen

Goldener Schnitt:*

teilt Strecken im Verhältnis 2:3, 3:5 usw. → bildwichtige Motive sollten auf einem der Schnittpunkte der Linien liegen, damit unser Auge die Bildaufteilung als angenehm empfindet.

